

Attraktivere und strengere Strecken

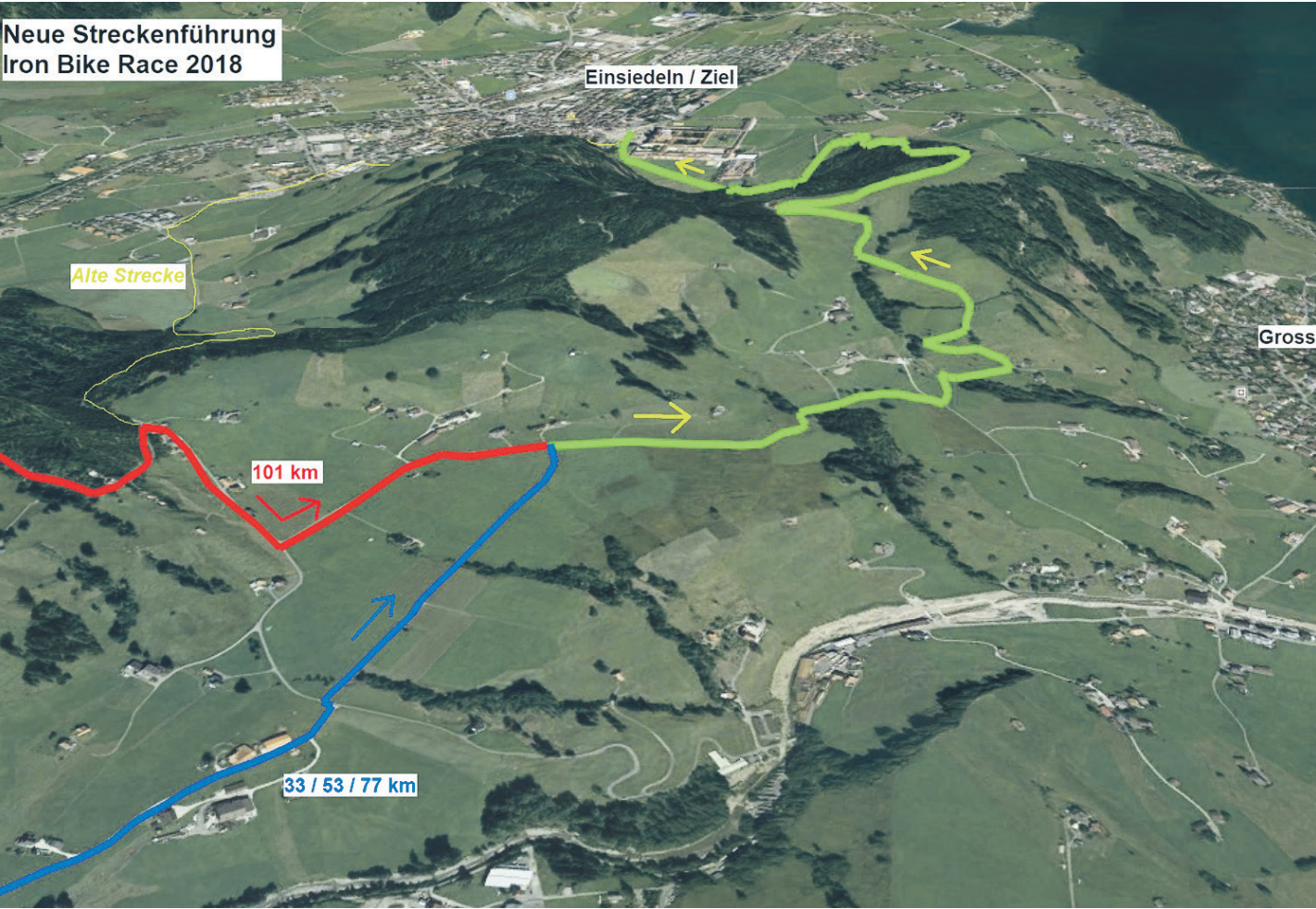
Mountainbike: Das 22. Iron Bike Race Einsiedeln wartet mit etlichen Neuerungen auf

Die Schweizermeisterschaften im Bikemarathon bilden den Höhepunkt. Doch damit nicht genug: Es ändert sich einiges am Wochenende vom 29. und 30. September.

mm. Die bewährten Organisatoren des Iron Bike Race und speziell der Vorstand um den engagierten Präsidenten Thomas Uhr sind definitiv eine flexible, aktive und vorwärts orientierte Truppe. Auch wenn am 29. und 30. September bereits die 22. Austragung dieses grössten Zentralschweizer Bikeanlasses stattfindet, sind sie immer wieder für eine Überraschung gut und dieses Jahr gleich für mehrere.

Das Highlight aus fahrerischer Sicht bilden bestimmt die Bikemarathon-Schweizermeisterschaften über 101 Kilometer, sind doch da die besten Langstreckenfahrer der Schweiz und etliche Cracks aus dem Ausland am Start. Erstmals nach vielen Jahren werden diese Ausdauersportler auch wieder als Erste um acht Uhr am Sonntagmorgen vor dem Kloster auf die Strecke geschickt. Der grösste Teil dieser Langdistanz rund um das Hochplateau des Sihlsees, im Hoch-Ybrig und im Alpthal wird auch auf der längst bekannten Route gefahren, doch wartet auf den letzten gut drei Kilometern für diese Fahrer wie für alle anderen noch eine spezielle Herausforderung.

Knapp 100 Höhenmeter mehr
Nicht wie bis anhin üblich und auch in der Ausschreibung noch zu lesen, wird in der Chälen auf der geteerten Strasse Richtung Einsiedeln hinuntergebraust, sondern genau in die



So präsentiert sich die neue Streckenführung am Iron Bike Race Einsiedeln: Die letzten rund drei Kilometer sind zwar anstrengender als bis anhin, bieten aber eine herrliche Aussicht auf den Sihlsee und das Kloster. Im Wäniberg treffen die Fahrer der Langdistanz (rot) auf die Teilnehmer der anderen drei Strecken (blau) und dann heisst es für alle (grün), den Schlussanstieg auf den St. Benedikt in Angriff zu nehmen, bevor es rasant abwärts Richtung Ziel auf dem Klosterplatz geht.

entgegengesetzte Richtung, allerdings nur für wenige Hundert Meter. Nach einer scharfen 90-Grad-Abzweigung geht es via Müserberg happig aufwärts auf die Bergweid

und den St. Benedikt, von wo man zwar eine einzigartige Aussicht hat, wohl aber auch etwas geschafft ist. Danach geht es rasant, allerdings mit einigen tempohemmenden

Spitzkehren, durch den Friherrenberg zum Klosterweiher hinunter und via Weisswindgarten ins erlösende Ziel auf dem Klosterplatz. Diese Streckenänderung betrifft

auch die drei anderen Kategorien, deren Startzeiten übrigens ebenfalls ändern. Vom Tries her über die schöne, den Grossbach überquerende Holzbrücke ins Obergross

kommend, tut man wohl gut daran, auf der kleinen Hochebene Richtung Geissgütsch nochmals etwas Kräfte für die relativ kurze, aber steile Schlusssteigung mit rund 100 Höhenmetern auf den St. Benedikt hinauf zu sammeln. Und um dann mit genügend Konzentration die Abfahrt auf der Naturstrasse Richtung Ziel unter die Räder zu nehmen.

Verlegung des Festplatzes
Auch hier ist mit Ausnahme der Zielankunft so ziemlich alles anders als früher, wird doch der ganze Festplatz vom Brüel auf den zentral gelegenen Paracelsuspark, den Klosterplatz und das Adlermätteli verlegt. So wird das Geschehen für die Zuschauer wie für die Anbieter im Bike-Village und nicht zuletzt für die Fahrer noch attraktiver und kompakter, zumal auch die Kids ihr Rennen erstmals in diesem Gelände austragen. Sie absolvieren einen mit Hindernissen gespickten Rundkurs, der zwar auch Ausdauer, aber gleichzeitig technisches Können verlangt und wo auch der Spassfaktor zum Zuge kommt.

Ansonsten laufen die Vorbereitungen des 22. Iron Bike Race wie gewohnt einige Wochen vor der Austragung auf Hochtouren, und die Organisatoren setzen erneut alles daran, den Teilnehmern wie den Zuschauern einen spannenden Sportanlass zu bieten. Um dies zu garantieren, wird auch wieder auf die zuverlässige Unterstützung der vielen Helfer gezählt, und wer ebenfalls noch gerne einen freiwilligen Einsatz leisten möchte, ist herzlich willkommen und kann sich beim Sekretariat unter info@iron-bike.ch melden.

Vipers mit Sieg und einem vierten Platz

Unihockey: Juniorinnen der Vipers InnerSchwyz am Skorpscup in Zollbrück

Die B-Juniorinnen gewannen verdientermassen. Die C-Juniorinnen beendeten das Turnier auf dem vierten Rang.

pg. Die Juniorinnen der Vipers InnerSchwyz absolvieren im Rahmen der Saisonvorbereitung traditionellerweise den Skorpscup in Zollbrück und messen sich vorwiegend mit Berner Juniorinnenteams. Die erstmals angetretenen B-Juniorinnen sicherten sich souverän den Turniersieg, während die C-Juniorinnen mit einer ausgeglichenen Bilanz Rang 4 erreichten.

Nach einem Unentschieden gegen die Gastgeber UHV Skorpion

Emmental gewannen die B-Juniorinnen die nachfolgenden drei Spiele souverän. Somit war die vorzeitige Finalqualifikation gesichert. Im abschliessenden Gruppenspiel gegen Wizards Bern/Burgdorf wurden die Linien nochmals neu zusammengestellt und allen Spielerinnen Einsatzzeit gewährt. Die unnötige Niederlage kam zum richtigen Zeitpunkt. Die Girls waren danach hoch motiviert und bissig für das anstehende Finalspiel gegen UHT Eggiwil. Das Finalspiel war hart umstritten. Der überragende Teamcaptain von Eggiwil wurde zwei Mal durch zwei Spielerinnen der Vipers angegriffen. Beide Balleroberungen endeten mit einem Tor für die Schwyze-

rinnen. Mit einem 2:0-Vorsprung und guter Defensivarbeit konnte der Finalsieg ins Trockene gebracht werden. Der Turniersieg war Tatsache und hoch verdient. Der Pokal wurde stolz in die InnerSchwyz heimgenommen.

Wichtige Erfahrungen gesammelt
Im ersten Spiel konnten die C-Juniorinnen eine gewisse Unsicherheit nicht verbergen und kassierten gegen ein starkes Unihockey Berner Oberland eine 3:7-Niederlage. Mit den beiden Siegen gegen die Zuger Highlands (3:1) und Zugental (7:0) beendeten die Schwyzerinnen die Gruppenphase auf dem zweiten Platz und qualifizierten sich für den kleinen Final. Gegen Bern Ost

wollte aber nicht mehr viel gelingen. Das Spiel um Platz 3 ging mit 1:4 verloren. Das Turnier war insbesondere für die neuen Spielerinnen sehr lehrreich und gab einige Aufschlüsse für die weitere Saisonvorbereitung.

B-Juniorinnen. Fabienne Bürgler (Torhüterin); Julia Schelbert (2/0), Jana Brüngger, Alia Horvath (1/1), Nadine Abegg, Viola Leonardi (0/3), Noemi Ackermann, Shaienne Suter, Nelle Ackermann, Robyn Rieben (8/3), Erika Truttmann (0/2), Lara Ulrich (3/1), Saphira Walker (2/2).

C-Juniorinnen. Gioia Styger, Elisa Leonardi (Torhüterinnen); Livia Abegg (1/2), Talin Gasser (2/3), Marilena Schuler (2/0); Jasmin Reichlin (2/3), Livia Föhn (4/1), Fabienne Kälin (1/3); Suami Rizzo (0/1), Jasmina Pfenniger (1/0), Daria Lüönd.



Bei den zweitältesten Knaben gewann am letzten Mittwoch der Einsiedler Elio Maroni.

Foto: Thomas Bucheli

Einsiedler Elio Maroni top

Schwyzer Final Swiss Athletics Sprint in Freienbach

Auf der Chrummen-Sportanlage rasten die schnellsten Schwyzer rasant über die Tartanbahn.

busch. Der Schwyzerfinal des Swiss Athletics Sprints fand am Mittwoch auf der Sportanlage Chrummen in Freienbach statt. Organisiert wurden die Titelkämpfe durch Usserschwyz-Athletics in Zusammenarbeit mit dem kantonalen Leichtathletikverband LVS. Unmittelbar zum Wettkampfbeginn öffnete Petrus die Schleusen. Die jungen Wettkämpfer wurden bis auf die Knochen durchnässt.

Die absolute Topzeit über 80 Meter stellte Livia Tonazzi (14) vom TVB im Vorlauf mit 10,76 Sekunden auf. Sie siegte auch im Final. Und ihre Brunner Vereinskollegin Martina Steiner (15) aus Rothenthurm gewann bei den ältesten Mädchen.

Der Schnellste über die 80-Meter-Distanz bei den jungen Herren war Lars Mäsing in 9,91 Sekunden, der aus Seewen kommt und

ebenfalls beim TV Brunnen trainiert. Bei den zweitältesten Knaben holte sich Elio Maroni aus Einsiedeln den Titel.

Während bei den jüngeren Sprintern vor allem die Ausserschwyzer dominierten, holten sich bei den älteren meist die InnerschwYZer die Siege. Die Schnellsten über 50 Meter waren bei den jüngsten Athleten in den Finals Mara Bänziger und Aurelio Mäder. Und über 60 Meter sprinteten Chiara Risi aus Galgenen und Tim Rüegg aus Tuggen am schnellsten über die nasse Tartanbahn in Freienbach.

«Mit der Teilnehmerzahl von rund 350 Sprintern sind wir sehr zufrieden. Nur leider spielte das Wetter nicht so mit», musste OKP Arsène Formaz eingestehen. Wenigstens hätte neben dem Regen Rückenwind geherrscht, sodass trotzdem schnelle Zeiten möglich gewesen seien. Der nationale Final findet für die jeweils zwei schnellsten Schwyzer der Jahrgänge 2003 bis 2008 am 23. September in Lausanne statt (siehe Resultate).



Die erstmals angetretenen B-Juniorinnen der Vipers sicherten sich souverän den Turniersieg.

Foto: zvg